

17.08.2009

ANDACHT UND RESPEKT FÜR DAS (Z)ARTE

JAN HOET KURATIERT ERÖFFNUNGS-AUSSTELLUNG FÜR DIE GALERIE ABTART IN STUTT GART

Neue Impulse für die Region Stuttgart: im Oktober eröffnet die Galerie ABTART unter der Leitung von Karin Abt-Straubinger einen umfangreichen Neubau. Für die Eröffnungsausstellung konnte die Galeristin den international renommierten Ausstellungsmacher Jan Hoet gewinnen. Das Projekt mit dreizehn Künstlern trägt den poetischen Titel (Z)ART. Ganz im Sinne der Bauhausarchitektur steht der Neubau von 400 Quadratmetern in Möhringen in der Tradition der ästhetischen Nachbarschaft der Weißenhofsiedlung. Die postminimalistische Konzeption der Ausstellung (Z)ART nimmt diese baulichen Bezüge auf. Durch die Verbindung von Kunst und Architektur wird ein offener, fließender, »transformabler« Raum geschaffen, in dem vom 13. Oktober 2009 an Werke unterschiedlicher Disziplinen von nationalen und internationalen Künstlern zu sehen sein werden.

Karin Abt-Straubinger setzt sich in Stuttgart mit Leidenschaft und kreativen Ideen für die zeitgenössische Kunst ein. Bis vor kurzem eine erfolgreiche Verlegerin, eröffnete sie 2003 ihre eigene Galerie. Das neue Galeriehaus ABTART am Standort Möhringen will mit seiner auffälligen Architektur und einem Skulpturenhof ein neues Kunstforum für Stuttgart darstellen. Hier sollen zukünftig couragierte Projekte, Einzel- und Gruppenausstellungen im Austausch mit anderen Institutionen realisiert werden. Die Verbindung zu dem Kurator Jan Hoet, der die documenta IX leitete, 20 Jahre Direktor des S.M.A.K. in Gent sowie acht Jahre künstlerischer Leiter des Museums MARTa Herford war, soll die Galerie ABTART überregional ins Spiel bringen. Dazu hat der viel gefragte Ausstellungsmacher Jan Hoet dem Unternehmen zur Eröffnung des neuen Galeriekomplexes eine Ausstellung voller Poesie komponiert.

Das Zarte, so Jan Hoet, bietet gerade in Zeiten der Krise eine hervorragende Gelegenheit zur Reflektion, des Innehaltens. In einer immer schnelleren und unübersichtlicheren Zeit gibt gerade das Zarte in der Kunst mit seinen feinen, leisen, gleichsam aber starken und bewegenden Zwischentönen wichtige Impulse für die heutige globale Gesellschaft. Positionen etwa von Katinka Bock, Michał Budny, Alberto Garutti, Adam Gillam, Caroline McCarthy, Ulrich Meister, Helen Mirra und Jens Wolf weisen auf subtile Weise in diese Richtung. Anhand von Werken der insgesamt dreizehn Künstler und historischer Verweise auf Bauhaus und Konkrete Kunst über namhafte Künstler wie Oud und Baumeister schafft Jan Hoet eine Raumfolge, die dem Betrachter sowohl respektvolle Nähe als auch eine Art Andacht für das Detail künstlerischer Arbeiten erlauben. Hier sollen die Sinne dafür geschärft werden, wie gerade die zarten Nuancen und Halbtöne das Gefüge des Großen und Ganzen maßgeblich bestimmen.